

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Sylvia Rietenberg, Dr. Anja Reinalter und der
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Berufseinstieg vor dem Hintergrund von künstlicher Intelligenz und konjunktureller Schwäche

Die Berufseinstiegschancen junger Menschen in Deutschland sind seit dem Jahr 2024 zunehmend angespannt. Während die Gesamtarbeitslosigkeit moderat ansteigt, nimmt der Druck auf Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger und Auszubildende zu. Eine StepStone-Analyse vom August 2025 hat über 4 Millionen Stellenanzeigen ausgewertet und eine massive Reduzierung der ausgeschriebener Einstiegsjobs festgestellt. Studien aus den USA weisen ebenfalls auf ähnliche Trends hin: Technologischer Wandel und Automatisierung reduzieren Einstiegsstellen in standardisierte Tätigkeiten.

Insbesondere der zunehmende Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) verändert den Arbeitsmarkt strukturell. Viele Tätigkeitsfelder, die typischerweise Berufseinsteigerinnen vorbehalten waren, werden automatisiert oder restrukturiert. Parallel dazu verschärft die aktuelle wirtschaftliche Stagnation den Übergang von der Schule in den Beruf. Vor diesem Hintergrund stellen sich Fragen nach den politischen Maßnahmen der Bundesregierung, um jungen Menschen Perspektiven im Arbeitsmarkt der Zukunft zu eröffnen und Bildungs- bzw. Förderstrukturen zukunftsfähig zu gestalten.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie schnell finden junge Menschen in Deutschland nach dem Berufsabschluss aktuell eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, und wie haben sich diese Zahlen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte nach dualer Ausbildung, schulischer Ausbildung und Studium differenzieren)?
2. Wie hoch ist die Arbeitslosenquote von Menschen in den ersten drei, sechs und zwölf Monaten nach Berufs- oder Studienabschluss, und wie haben sich diese Zahlen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte nach Art des Abschlusses differenzieren)?
3. Wie viele Bewerbungen müssen Berufs- und Studienabsolventen nach Kenntnis der Bundesregierung nach Abschluss im Schnitt schreiben, bis sie eine Stelle antreten können, und wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte nach Art des Abschlusses differenzieren)?
4. Wie hat sich die Zahl der Ausbildungs- und Studienabsolventen in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte nach Art des Abschlusses differenzieren)?
5. Wie hat sich die Zahl der offenen Stellen für Menschen mit Berufs- oder Studienabschluss in den letzten zehn Jahren entwickelt?

6. In welchem Umfang sind nach Kenntnis der Bundesregierung Berufseinsteigerstellen im Vergleich zu 2015 weggefallen oder in Positionen mit anderen Qualifikationsanforderungen umgewandelt worden?
7. Wie bewertet die Bundesregierung die derzeitige Entwicklung der Berufseinstiegschancen junger Menschen im Lichte der wirtschaftlichen Lage und des zunehmenden Einsatzes von KI-Technologien (bitte nach Art des Abschlusses differenzieren)?
8. Welche Branchen und Tätigkeitsfelder sind nach Kenntnis der Bundesregierung besonders stark von strukturellen Arbeitsplatzverlusten oder Arbeitsplatzveränderungen im Einstiegssegment betroffen (wenn möglich mit aktuellen Veränderungszahlen benennen)?
9. Von welchen dualen Ausbildungsberufen ist nach Kenntnis der Bundesregierung geplant, die Ausbildungsordnungen aufgrund der Entwicklung im Bereich der künstlichen Intelligenz zu überarbeiten?
10. Welche Zusatz- und Teilqualifikationen wurden in den vergangenen fünf Jahren entwickelt, um auf die Entwicklung im Bereich der künstlichen Intelligenz zu reagieren?
11. Wie plant die Bundesregierung sicherzustellen, dass KI-getriebene Produktivitätsgewinne nicht zu einer Verdrängung von Stellen für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger führen?
12. Welche Maßnahmen hält die Bundesregierung für geeignet, um Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger besser auf KI-beeinflusste Arbeitsmärkte vorzubereiten (z. B. im Rahmen von beruflicher oder schulischer Qualifizierung, Förderprogrammen oder Arbeitsmarktinstrumenten) bzw. deren Chancen zum erfolgreichen Berufseinstieg zu erhöhen?
13. Inwiefern sieht die Bundesregierung die Notwendigkeit, die Arbeitsvermittlung und Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit an neue Beschäftigungsformen und KI-gestützte Arbeitsprozesse anzupassen?
14. Welche Ansprache hält die Bundesregierung für geeignet, um Arbeitsgeber zu motivieren, mehr Berufseinstiegsstellen bereitzustellen?
15. Wie bewertet die Bundesregierung die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze im Verhältnis zur Zahl junger Menschen ohne Berufsabschluss, und was sind aus Sicht der Bundesregierung die wichtigsten Ursachen für dieses Missverhältnis?
16. Wie bewertet die Bundesregierung das Risiko, dass ökonomische Unsicherheit (z. B. durch eine langanhaltende konjunkturelle Schwächephase) dazu führt, dass Unternehmen weniger bereit sind, Nachwuchskräfte auszubilden oder einzustellen, und mit welchen mittel- und langfristigen ökonomischen und sozialen Folgen wäre in diesem Fall zu rechnen?

Berlin, den 16. Dezember 2025

Katharina Dröge, Britta Haßelmann und Fraktion